

# Der Erzähler vom Schwarzwald



Nr. 64. Wildbad, Samstag den 11. August 1905.

## Die Auferstehung

von Graf Leo Tolstoj.

Nachdruck verboten

Fünftes Kapitel.

Als Reschudow wieder ins Haus getreten war, fand er in dem als Schlafkammer für ihn hergerichteten Monitor ein hochschmiesiges Bett mit Daunenschlaffeln, zwei Kissen und einer vor dem Kopf liegenden Kissenkissen, nach links und rechts stehend, zwei Stühle, die er als Stühle für seine Bekannten erwartete, die von Marfissa in einer Fächerfaltenklappe lagen. Die Nummer des Schlafzimmers, das den Namen „Belle Soeur“ trug, Nr. 107. Der Lokale sollte nun auf jedes eintreffende fremde Fahrzeug wohl achten und ihn sofort benachrichtigen, wenn das von ihm erwartete in den Tagen laute. Der Mann versprach dies, da Brett ihm einen guten Lohn in Aussicht stellte, und über diesen Punkt beruhigt, kehrte der Anwalt ins Hotel zurück, um seine weiteren Mahnungen zu treffen. Nun es galt, das so eifrig verfolgte Bild zu stellen, mußte er mit der Schaulust des Hundes zu Werke gehen, damit ihm der Dase nicht noch im letzten Augenblicke entzöge. Jeden Umstand sorgfältig erwägend, hielt er es für angemessen, diesmal auch dem alten General eine Rolle anzudeuten.

„Sie kennen den Detektiv Winter?“ fragte er Sit Subert. „Ja, ich erinnere mich seiner sehr gut.“ versicherte dieser. „Dann möchte ich, daß Sie um drei Uhr an die Bahn gehen und den von Westin kommenden Zug erwarten. Sie werden jedenfalls Beaucaire und die Türken aussteigen sehen. Beachten Sie die Fenster aber nicht, sondern richten Sie Ihr Augenmerk auf Winter. Begrüßen Sie ihn ganz offiziell, damit Beaucaire, falls er Verdacht gegen den Detektiv hegt, durch Ihre Anwesenheit überzeugt wird, daß Winters Reise in keinem Zusammenhang mit der jetzigen steht.“

„Das will ich gern besorgen.“ nickte der alte Hausbesitzer. „Haben Sie sonst noch Wünsche?“ „Nein, nur dies eine: legen Sie Winter, er möge machen, wenn es unauffällig geschehen kann. Absolut nötig ist es nicht, da ich es schließlich ja auch durch die hiesigen Behörden erlösen kann.“

Fortsetzung folgt.

Ausflug nach dem Wilderstein in Nr. 63: Hier macht alles leicht.

Verantwortlicher Redakteur Fritz Lorch in Ebingen. Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

haben — „sowas ist doch ein Räuberjagd machen.“ Edith lachte. „Geh, Darry! Du wirst sentimentaler als ich. Ich niemals in so schwärmerischer Stimmung.“ „Kann ich das?“ lächelte er, ihr näher rufend. „Wir waren noch nie so viel zusammen wie jetzt. Weißt Du nicht, mein Lieb, was es für uns bedeutet, wenn Brett die Diamanten des Sultans wiederbringt?“ Er bewegte sich dicht zu ihr, indem er seinen Arm um sie schlang. „Wenn wir nach England zurückkehren und Du wollst, könnten wir binnen einer Woche Hochzeit halten.“ Eine helle Röte überflog ihr Gesicht und schwellend sankte sie den Kopf. Fitzholme ergriff eine unruhig heftige Verfluchung, sie zu küssen, doch ehe er diesen Drang folgen konnte, erscholl Laubeneys Stimme in einer Nähe. „Guten, Ihr zwei, Vielglück auf der kommandobühne ist verboten. Ihr werdet mit die ganze Mannschaft demobilisieren. Selbst der Lokale vergißt sein Amt über Euren Anblick.“

Die Liebenden sahen einander wie Kinder, die man beim Ohnmachen erwacht, aber schon wenige Minuten später hatten sie die Mahnworte Laubeneys wieder vergessen. Nach dem gemeinsamen Frühstück begaben sich alle ins Land, um ihr Quartier im Hotel de France aufzusuchen, das im Mittelpunkt der Stadt gelegen war. Brett verschalt sich hierauf Bewußtheit, daß Winter sowohl wie die Türken nicht vor nachmittags eintreffen konnten und so konnte er die Vorhänge, sich mit der Postfachbehörde in Verbindung zu setzen und den Lokale für seine Zwecke zu gewinnen. Er erklärte ihm, daß er einige Personen erwartete, die von Marfissa in einer Fächerfaltenklappe lagen. Die Nummer des Schlafzimmers, das den Namen „Belle Soeur“ trug, Nr. 107. Der Lokale sollte nun auf jedes eintreffende fremde Fahrzeug wohl achten und ihn sofort benachrichtigen, wenn das von ihm erwartete in den Tagen laute. Der Mann versprach dies, da Brett ihm einen guten Lohn in Aussicht stellte, und über diesen Punkt beruhigt, kehrte der Anwalt ins Hotel zurück, um seine weiteren Mahnungen zu treffen. Nun es galt, das so eifrig verfolgte Bild zu stellen, mußte er mit der Schaulust des Hundes zu Werke gehen, damit ihm der Dase nicht noch im letzten Augenblicke entzöge. Jeden Umstand sorgfältig erwägend, hielt er es für angemessen, diesmal auch dem alten General eine Rolle anzudeuten.

„Sie kennen den Detektiv Winter?“ fragte er Sit Subert. „Ja, ich erinnere mich seiner sehr gut.“ versicherte dieser. „Dann möchte ich, daß Sie um drei Uhr an die Bahn gehen und den von Westin kommenden Zug erwarten. Sie werden jedenfalls Beaucaire und die Türken aussteigen sehen. Beachten Sie die Fenster aber nicht, sondern richten Sie Ihr Augenmerk auf Winter. Begrüßen Sie ihn ganz offiziell, damit Beaucaire, falls er Verdacht gegen den Detektiv hegt, durch Ihre Anwesenheit überzeugt wird, daß Winters Reise in keinem Zusammenhang mit der jetzigen steht.“

Fortsetzung folgt.

Ausflug nach dem Wilderstein in Nr. 63: Hier macht alles leicht.

Verantwortlicher Redakteur Fritz Lorch in Ebingen. Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

„Was sollen wir antworten?“ fragte Laubeneys. „D, sagen Sie nur, wir hätten das Signal verstanden.“ Während die betreffenden Stangen geschift wurden, erkundigte sich Laubeneys, was für eine Bedeutung die Hofschaluppe vom „Ganges“ habe. Brett feste ihm die Sache auseinander und fügte dann hinzu: „Aus lauter Ehrgeiz möchte ich vor Beaucaire in Palermo eintreffen. Da müßte die „Blue Bell“ allerdings sofort ausreisen. Könnte sie das fertig bringen?“

„Bist mal meinen Ingenieur, den Macpherson fragen.“ Dieser wurde gerufen. „Wollens verstanden,“ lautete die pflegemäßige Antwort, aber Laubeneys wußte, daß dies bei dem Schwoiten gleichbedeutend mit „werden's fertigbringen!“ war.

Als die „Blue Bell“ am zweiten Morgen von San Rito erreichte, hielt sie an, um einen Koffer an Bord zu nehmen. Es war ein Qualteuer, der aber stehend französisch sprach. Brett erkundigte sich, bei ihm, wie lange wohl eine Fächerfaltenklappe oder eine Art Schoner Zeit brauche, um von Marfissa nach Palermo zu gelangen.

„Die Fahrt wird selten gemacht,“ entgegnete der Lokale, in den Häfen von Korfika oder Sardinien Schutz zu suchen, doch weshalb sollten sie bis nach Sizilien kommen?“

„D, ich meine nicht eigentlich ein Fährboot, sondern ein kleines Schiff für eine Verputzungsfahrt.“ „Ja, das ist etwas anderes,“ nickte der Qualteuer. „Nun, wenn das Schiff, um die gefährliche Durchfahrt von Bonifacio zu vermeiden, nördlich von Korfika vorübergehen will, so würde es einen Weg von 650 Meilen haben und mit vollen Segeln fahrend, könnte es in gut drei Tagen in Palermo ein.“

„Wie ist der dortige Dase beschaffen?“ fragte Brett weiter. „Sehr günstig für die Schifffahrt. Tiefes Wasser, keine Sandbänke und nur wenige Klippen, deren Lage man genau kennt. Das einzig Gefährliche ist die wechselnde Strömung, die zu häufiger Kursänderung zwingt; namentlich bei ruhigem Wetter ist sie äußerst gefährlich.“

„Das wäre schlimm,“ dachte Brett bei sich, „wenn die „Blue Bell“ mit ihrer kostbaren Ladung im Dase stranden würde. Möge der Himmel Dubois bei an Land führen, dann soll er uns nicht entgehen.“

Bei Tagesanbruch war die „Blue Bell“ glücklich in den inneren Dase bürgerlich und vor Anker gesetzt. Edith hatte sich aus Verdeck begeben, um bei Sonnenanbruch den herrlichen Blick auf die Stadt zu genießen, die paradiesisch schön am Fuße hoher Berge liegt. Fitzholme gestellte sich bald zu ihr, aber trotz seiner ausgeprochenen Bewunderung für die Schönheit der Gegend hing sein Blick doch weniger an ihr als an den Reizen seiner Braut.

„Weißt Du, Edith,“ sagte er nach einer Weile, „ich habe ja nicht so viel gesehen, jedoch beobachtet habe ich manches und unter anderem auch gefunden, daß die Natur es liebt, da, wo sie ihre Gaben am verschwenderischsten ausstreut, Disharmonie hineinzubringen. Italien ist doch ein anerkannt schönes Land, aber auf einem Quadratsohl Erde gefieher da mehr Worte als anderwärts in einer ganzen Stadt. Wer weiß, ob nicht dort drüben in jenen Bergen.“ — er deutete auf die grünen Hügel, die sich so friedlich von dem leuchtend blauen Horizont abhoben.

Druck der Genossenschaftsdruckers Ebingen. Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verantwortlicher Redakteur Fritz Lorch in Ebingen. Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.

Verlags des Genossenschaftsdruckers Ebingen.







gang einsperren, damit er die Qualen des Gefangenen selbst kennen lerne. Dann würden derartige Kräfte nicht mehr überleben. Wir hoffen, daß dem Justizminister Gelegenheit gegeben wird, sich über diesen Fall auszusprechen.

**Esslingen, 11. Aug.** Unter den hinterlassenen Papieren des verstorbenen Reichsgerichtsrats a. D. Landtagsabgeordneten v. Oefl fand sich eine Reihe von Briefen, zumeist aus den letzten Jahren. Diese sind nun im Druck bei Adolf Lutz in Stuttgart erschienen. Sie füllen ein handliches Büchlein von 61 Seiten, das der Verfasser seinen Freunden gewidmet hat: „Eh ich scheide, eh ich sinke in die lange, lange Nacht.“

**Vietigheim, 11. Aug.** Das hiesige Bahnhofsgebäude wird gegenwärtig durch einen Anbau erweitert. Um dringend notwendige weitere Räume zu erhalten. — Zu den Kügen nach Wadnang (Marbach) ist ein Durchgang unter den ersten Geleisen hergestellt worden.

**Friedrichshafen, 1. Aug.** Mit dem Schnellzug von Lindau trafen gestern vorm. der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Wied hier ein. Sie wurden von dem König und der Königin am Bahnhof empfangen und ins Schloß geleitet.

**Bodensee, 11. August.** Die Reisesaison steht auf ihrem Höhepunkt. Auf dem Bodensee sind täglich alle Dampfschiffe gut besetzt. Die Bodenseestädte freuen sich des guten Fremdenverkehrs. Sehr viele Fremde gibt es auch zurzeit im Engadin. Die Küge der schweizerischen Bahn bringen täglich Hunderte von Sommerfrischlern ins sonnige Land des oberen Inn. Leider sind hier die Preise, namentlich für die Passanten sehr hoch. Dem weniger bemittelten Reisenden ist es kaum möglich, sich längere Zeit dort aufzuhalten. Obwohl jede Saison neue Gasthöfe bringt, mangelt es doch an solchen, die bei mäßigen Preisen etwas Gutes bieten. Bei einem Ausfluge von Pontresina an einen Platz der Berninastraße bezahlten Touristen für 2 Eier 40 Pfg., für kalte Milch 40 Pfg., für Suppe 60 Pfg., für Hühner (gebraten) 4 Mk. und für eine Flasche gewöhnlichen Bieres,  $\frac{3}{4}$  Liter enthaltend, 1 Mk. 60 Pfg., Pilsener 2 Mk.

Das 3jährige Söhnchen des Gepäcksführers Hirtlinger in Stuttgart geriet in der Esslingerstraße unter einen Motorwagen der Straßenbahn, wobei ihm ein Bein abgefahren wurde. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

In Erdmannshausen, O. A. Marbach, wurde beim Zeinfahren vom Felde infolge Scheuens der Pferde der Karrenwagen, auf dem der Bauer Gottlieb Ferzer mit Frau und Tochter saß, umgeworfen. Während Vater und Tochter fast unverletzt blieben, erlitt die Frau bedeutende Verletzungen an der Hüfte und dem rechten Schulterblatt.

In Ellingen, O. A. Leonberg sprang der Bauer Johann Georg Hartmann infolge Scheuens der Zugochsen vom Karrenwagen, kam zu Fall und wurde nachdem er eine Strecke weit geschleift worden war, über die ganze Körperlänge hinweg vom Hinterrad überfahren, erlitt einen Rippenbruch und bedeutende Verletzungen der Hüfte und des Brustkorbs.

In Wirksfeld sprach ein reisender Knecht um Arbeit vor. Er wurde in einem Bauernhause eingestellt und erhielt seine Schlafkammer angewiesen. Als am Morgen der Bauer den Knecht zur Arbeit wecken wollte, war derselbe verschwunden und mit ihm der Sonntagsgang und andere Sachen des Herrn. — In Döbel hielt sich in der letzter Zeit ein Schwindler auf und preiße mehrere Wirtshäuser um die Besuche. Er gab sich für einen erholungsbedürftigen Münchener Kaufmann aus.

In Weilmünz bei Unterettingen spielten am Montag mehrere Knaben am Sandberg, indem sie unter den Felsen Sand ausgruben. Plötzlich löste sich ein 10 Zentner schwerer Sandstein los und zertrat den 14jährigen Sohn des Pflanzers Kling.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf der Strecke zwischen Udingen und Ebersbach am Bahnübergang an der Raßachmühle. Der Diesellokomotiveführer, gebürtig aus Baitred, fuhr mit einem mit zwei Personen bespannten Fuhrwerk gerade in dem Augenblick über das Bahngelände, als der Lokolzug heranbrauste. Die Pferde waren schon über dem Bahngelände, als der Zug den Wagen erfaßte, auf dem Fröschler saß. Fröschler wurde überfahren und getötet. Der Wagen wurde gänzlich zertrümmert. Die Pferde erlitten wunderbarerweise keine Verletzungen.

In Stetten i. N. ertönte Donnerstag Abend das dritte mal fast innerhalb Jahresfrist Feuerlärm. Das von 4 Besitzern bewohnte Haus des Weingärtners Bed bei der Kirche stand samt der angebauten Scheuer in hellen Flammen. Es gelang, das Feuer, trotz der unmittelbaren Nähe der Nachbargebäude, auf seinen Herd zu beschränken. Die 4 Teilhaber sind versichert. Von Möbelen konnte vieles gerettet werden. Ueber die Entstehungsursache verläutet bis jetzt nichts.

Ueber den Abstieg des Postsekretärs Müller aus Göttingen in den Allgäuer Alpen wird noch berichtet: Müller trat am 31. Juli in Begleitung von 2 Begleitern von Hinterstein bei Hindelang eine auf 12 Tage berechnete Hochgebirgstour an. Nach Besteigung des Hochkogels war der Besuch der Memminger und Hauener Klüfte in Aussicht genommen. Am 4. Aug. unternahm Müller in Begleitung eines Gefährten den Aufstieg zur Weilerhütte. Unterwegs trennten sich die Gefährten, um auf verschiedenen Wegen zur Spitze zu gelangen. Sie verlor verschiedene Aufstiegslinien, so daß sie sich bald den Augen verloren. Der eine gab bald seinen Verzicht, die Spitze zu erklimmen, auf und ging zur Hütte. Der andere wartete er mit dem zuerst Angekommenen vergeblich auf Müller; sie brachten eine schlaflose, aufgeregte Nacht zu. Am nächsten Morgen machte sich einer von ihnen auf Eitenwart frei auf die Suche. Frei glaubte eine Spur bis zum Gipfel der Weilerhütte gefunden zu haben und auf der Südseite abwärts bis zu einer abstürzenden Felswand, wo die Spur aufhörte. Da Freis Begleiter vor Aufregung geschwächt war, mußte man zur Hütte zurückkehren. Man gab sich immer noch der Hoffnung hin, der Verlorene möchte direkt nach Pians gegangen sein. Am 10. Ab. meldete aber eine Depesche nach Holzgau, der Verlorene sei in Pians nicht eingetroffen. Jetzt machten sich

die Holzgauer Führer auf die Suche. Man fand Müller abgestürzt. Müller hinterläßt eine Frau und ein Kind. In der zur Zeit hochgehenden Aitrach ertönte in Aitrach O. A. Leutkirch der 14jährige Sohn des Fabrikarbeiters Horn von Oberhausen. Der Junge wollte über einen Steg gehen, verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Kluten. Am Rechen des Fabrikkanals der Holz- und Zellulosefabrik wurde die Leiche gelandet.

### Gewitter und Hagelschlag.

**Kleinachheim, 11. Aug.** Kurz nach  $\frac{1}{2}$  Uhr mittags ging gestern ein Hagelsturm von Nordwesten kommend über unseren Ort nieder. Die Hagelkörner fielen eilige Minuten bis zu der Größe von großen Wallnüssen von mächtigen Regengüssen begleitet. An den Kamerzen und in den Weinbergen in der Nähe des Ortes wurden neben den Blättern und einzelnen Beeren vielfach ganze Trauben heruntergeschlagen. Auch in den Gärten und an den Steinobstbäumen, wie an dem noch im Fröhe stehenden Hager wurde großer Schaden angerichtet. Auf der Wetterseite wurden ziemlich viele Fensterscheiben zertrümmert. Seit 1875 hatte es hier nicht mehr gehagelt.

**Bönnigheim, 11. Aug.** Bei einem schweren Gewitter gestern Nachmittag ging ca. 10 Minuten lang Hagel nieder, der in den Gärten und Weinbergen ziemlich Schaden anrichtete. Zum Glück ist die Getreidernte schon fast ganz in der Scheune.

**Zaberfeld, 11. Aug.** Gestern Abend um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr zog ein fürchterliches Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, über das obere Zabergäu, Fenchelberg und das angrenzende badische Gebiet. Es fielen Hagelkörner und Eiskügel in Faust- und Eiergröße. Alle Fenster der Wetterseite sowie Ziegeldächer sind ganz zertrümmert. Weinberge und Tabakfelder sowie Gartengewächse vollständig vernichtet, Birnen alle abgerissen. Der Schaden ist unberechenbar.

**Neustadt a. S., 10. Aug.** Das heute Vormittag über die obere Haardt niedergegangene schwere Gewitter mit Hagelschlag hat unermesslichen Schaden angerichtet. Eiskügel in der Größe von Hühnerereiern haben in den Weingeländen der Gemarkungen Edenkoben, Döbelsfeld, Mailammer usw. die Trauben zum größten Teil abgeschlagen und die Reben zerlegt. In den Ortschaften der mittleren Haardt, Neustadt, Müßbach, Haardt, Lachen hat der Hagel weniger geschadet, umso mehr aber in der Gemarkung des Tabak- und Rübenzuckerbauenden Ortes Hagloch. Das Obst wurde ebenfalls vom Hagel abgeschlagen und von dem heftigen Sturm heruntergeschüttelt. Auf den Dächern wurden Tausende von Ziegeln zertrümmert, außerdem wurden viele Fenster zertrümmert. Im Freien befindliche Menschen erlitten erhebliche Verletzungen. Viele Vögel wurden durch den Hagelschlag getötet. Infolge des wolkenbruchartigen Regens sind vielfach Ueberschwemmungen eingetreten und kleinere Flüsse über ihre Ufer getreten. In zahlreichen Weinorten ist die ganze Weinernte vernichtet.

**Heilbronn, 11. Aug.** Ein schweres Gewitter mit Hagelschlag ist gestern Abend über unsere Stadt und Umgebung niedergegangen und hat ungeheuren Schaden angerichtet. Viele Hoffnungen, die sich an den außerordentlich günstigen Stand unserer Weinberge knüpften sind entweder vernichtet oder wenigstens wesentlich herabgestimmt worden. Schon kurz nach 8 Uhr zeigten sich schwere dunkle Wolken am nordwestlichen und westlichen Horizont, die Temperatur wurde drückend schwül. Gegen halb 9 Uhr begann ein großartiges Wetterleuchten, der ganze Himmel bildete zeitweilig ein einziges Flammenmeer. Die Blitze wurden immer intensiver, zwischendurch hörte man ab und zu ganz entfernten Donner. Gegen  $\frac{1}{10}$  Uhr fielen die ersten schweren großen Regentropfen und bald darauf prasselte ein Hagelschauer nieder, wie wir ihn seit 1897 hier nicht erlebt haben. Körner von 3,5 Zentimeter Durchmesser in Tauben- ja bis zu Hühnerereiergröße waren keine Seltenheit. Viele Fensterscheiben nach Westen, die nicht rechtzeitig gesichert waren, wurden ein Opfer des mit fürchterlicher Wucht niedergehenden Hagels. Von den Bäumen wurde Laub und Obst herabgeschlagen, in den Straßen stauten sich die Wassermaßen zu großen Seen. Ungefähr 10 Minuten dauerte der Hagelschlag an. Diese kurze Spanne Zeit dürfte genügt haben, um viele Hoffnungen der Weingärtner und Landleute zu vernichten. Wie uns mitgeteilt wird, ist der Schaden in den Weinbergen sehr groß. Besonders in den Lagen in der Richtung nach Erlenbach sind die Verheerungen gewaltig. Ein Drittel bis eine Hälfte der Ernte soll nach vorläufigen Schätzungen verloren sein. Auch in den Obst- und Gemüsegärten ist der Schaden sehr schwer, z. B. wurden aus den Gurken ganze Stübe herausgeschlagen. Die Zahl der zertrümmerten Fensterscheiben in der Stadt muß enorm hoch sein.

**Heilbronn, 11. Aug.** Aus Flein, Erlenbach, Bödingen und Neckargartach laufen ebenfalls Nachrichten über erhebliche Gewitter mit Hagelschlag ein, die starken Schaden anrichteten. Besonders schlimm soll das Wetter im Zabergäu in der Gegend von Niederhofen gehaust haben. Auch in Plochingen ging ein starkes Gewitter mit Hagelschlag nieder, das große Verheerungen an den Häusern, in Gärten und Weinbergen anrichtete.

**Erlenbach, 11. Aug.** Bei einem heute Nacht niedergegangenen Gewitter wurde unsere Gemeinde abermals von einem schweren Hagelschlag heimgesucht. Obwohl der Hagel nur etwa 3—4 Minuten lang in der Größe von Taubeneiern niederging, dürfte am Hauptberg  $\frac{1}{2}$ , jenseits der Sulm sogar die Hälfte der zu erwartenden reichen Weinernte vernichtet sein. Auch an den Bäumen wurde erheblicher Schaden angerichtet.

**Aitrach, 10. Aug.** Heute Abend zwischen 9 und 10 Uhr ging ein schweres Gewitter mit starkem Hagelschlag über unsere Gegend. Der Hagel fiel dicht in der Größe von Taubeneiern, fast 10 Minuten lang. Der ganze Horizont war ein Feuermeer, besonders stark in südlicher Richtung nach dem Rainhardter Wald, wo sich das Gewitter scheint mit seiner vollen Macht entfaltet hat. Es war ein schaurig schöner Anblick; die stürmenden Wolken, die juckenden, die Erde grell erleuchtenden

Blitze. Dazwischen tönte die Alarmpfeife eines Eisenbahnzuges und das Gemurre der Leute um die Weinberge, die voraussichtlich schwer Not gelitten haben. Näherer Bericht folgt. — Wie uns weiter aus dem Weinberger Tal mitgeteilt wird, wird der Schaden in Weinbergen bis zur Hälfte des Ertrags geschätzt. Groß ist der Schaden auch an Obst- und Feldfrüchten. In mehreren Orten wurden auf der Wetterseite die Fensterscheiben eingeschlagen und sogar Ziegel zertrümmert.

**Wadnang, 10. Aug.** Heute nachmittag 1 Uhr hatten wir ein schweres Gewitter, welches nicht ohne Schaden verlief. Dasselbe entlud ca. 5 Minuten lang große Hagelkörner in Größe von Taubeneiern, welche die Bäume schwer beschädigten und die Gartenfrüchte vollständig vernichteten.

**Eberbach, 10. Aug.** In Nailbach und Gaimühle bei Eberbach wurden durch schweren Hagelschlag die Obstplantagen vernichtet.

**Würzburg, 10. Aug.** Heute Nachmittag gegen 2 Uhr zogen schwere Gewitter über unsere Stadt. Hier brachten sie heftigen Regen, in südlicher Richtung, zwischen Eibelstadt und Sommerhausen fiel ein Wolkenebruch mit Hagel in der Größe von Taubeneiern. Die Obstbäume und die Heuer zu großen Hoffnungen berechtigenden Weinberge der dortigen Gemarkungen sind total ruiniert.

**Paris, 11. Aug.** Ein ungeheurer Wirbelsturm hat in Sedan und Umgegend einen Schaden von 14 Millionen Mark angerichtet. Allein der Schaden in der Stadt Sedan beträgt  $1\frac{1}{2}$  Millionen. Der Stadtpark und der Friedhof sind völlig verwüstet. Eine Frau wurde getötet, mehrere Personen verletzt. In 20 Gemeinden ist die Ernte vollständig vernichtet.

### Gerichtssaal.

**Tübingen, 9. Aug.** Strafkammer. Der Kredit des 26 Jahre alten verheirateten Kaufmanns Chr. Säher in Göttingen O. A. Calw war infolge Nichtbefriedigung der zahlreichen Geschäftskunde, die ihm Waren geliefert hatten, derart gesunken, daß er sich nur noch auf betrügerische Weise Waren verschaffen konnte. Als er auf solche Art mit dem Fettwarenfabrikanten Fink in Asperg wegen Warenlieferung in Unterhandlung getreten war, sagte ihm dieser einen Barentkredit von 500 Mark zu unter der ausdrücklichen Bedingung, daß ihm Säher entweder durch Pfand oder Bürgschaft Sicherheit gebe, auch verlangte er im Fall der Stellung eines Bürgen, daß dessen Unterschrift und insbesondere dessen Zahlungsfähigkeit amtlich beglaubigt sein müsse. Säher sagte die Erfüllung dieser Bedingungen zu und sandte alsbald dem Fink eine Bürgschaftsurkunde, die der Vereinbarung entsprach. Der Vater des Angeklagten hatte sich nämlich für 500 Mark Warenlieferung verbürgt. Dessen Unterschrift war vom Schultheißenamt beglaubigt und enthielt den Beisatz, daß der Bürge für 500 Mark gut sei. In der Folge lieferte Fink dem Angeklagten für 496 Mark 48 Pfg. Waren, hat aber für sie bis heute nichts erhalten; denn auch der Bürge war zahlungsunfähig und hatte schon einmal den Offenbarungseid geleistet. Jene Bürgschaftsurkunde war gefälscht, der Angeklagte hatte nach der Beglaubigung der Unterschrift des Bürgen den Beisatz „ist für 500 Mark gut“ fälschlich selbst beigesetzt. Auf die gleiche und ähnliche betrügerische Weise versuchte der Angeklagte, sich von einem Schuhwarenfabrikanten in Friedenhausen für 500 Mark und von Fabrikanten in Göttingen für 200 Mark Waren zu verschaffen. Es blieb aber hier beim Versuch. Der wegen Betrugs und anderer Vermögensdelikte schon vorbestrafte Angeklagte wurde zu 1 Jahr und 2 Mon. Gefängnis verurteilt.

**Mannheim, 10. Aug.** Das Reichsgericht hat die Revision der Mörderin Becker, der wegen Ermordung des Dienstmädchens Susanne Senges zum Tode verurteilt wurde, verworfen.

**Darmstadt, 10. Aug.** Der Großherzog hat das Begnadigungsgesuch des Raubmörders Hubbe abschlägig beschieden.

**Glogau, 10. Aug.** Straf-Richter Klein-Tschirne wurde heute von der II. Ferienstrafkammer wegen Bedrohung und Beleidigung insgesamt zu 350 M. Geldstrafe verurteilt. Der Haftbefehl gegen ihn wurde aufgehoben.

**Hamburg, 11. Aug.** Die Berufungsverhandlung vor dem Oberkriegsgericht in Altona gegen die Landwehrlente Strauer und Krogmann fand gestern statt. Am 4. Januar waren beide wegen Insubordination und Widerstands gegen Vorgesetzte zu  $7\frac{1}{2}$  bzw. 6 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Das Urteil des Oberkriegsgerichts lautete gegen Strauer auf 1 Jahr 2 Monate gegen Krogmann auf 1 Jahr 1 Monat Gefängnis.

### Kunst und Wissenschaft.

**Heidelberg, 10. Aug.** Das „Heidelberger Tagebl.“ teilt mit, daß sich am Otto-Heinrichsbau des Schlosses Senkungen im Mauerwerk ergeben haben, die in den Kreisen der Schlossfreunde Beängstigung hervorrufen. Geheimrat Wallot, der Erbauer des Reichstagsgebäudes, ist zur Vornahme von Kontrollmessungen hier anwesend.

**Siegen, 11. Aug.** Der bekannte Historiker Professor W. Duden ist gestorben.

**Tromsø, 10. Aug.** Einem Telegramm aus Honningsvåg (Finmarken) zufolge ist das Entschiff „Terra Nova“ heute mit den Teilnehmern der Ziegler'schen Nordpol-Expedition in Honningsvåg angekommen. Das Expeditionsschiff „Amerika“ ist im Eise zertrümmert und gesunken, die Teilnehmer blieben jedoch alle wohlbehalten, nur ein Norweger namens Ræchre ist gestorben; wie weit die Expedition nach Norden gekommen ist, weiß man nicht. Das wissenschaftliche Ergebnis ist sehr befriedigend.

**Heidelberg, 8. Aug.** Nachdem der Neckar infolge der letzten Niederschläge wieder normalen Wasserstand erreicht hat, ist heute die Schiffsahrt in vollem Umfang aufgenommen worden.





**Aus Stadt und Umgebung.**

Zur Veruhigung des reisenden Publikums schreibt uns ein Freund unserer Zeitung folgendes: Der schwere Eisenbahnunfall bei Spremberg hat in den verschiedenen Zeitungen mannigfache Bedeutung gefunden. Es wurde von einem 2-geleitigen Ausbau der betr. Strecke usw. gesprochen. Bei dem Unglück kommen nun folgende Punkte in Betracht: Erstens müßten sämtliche Stationen der Strecke Görlitz-Cottbus von der Ausführung des Nachzuges Görlitz-Cottbus verständigt werden. Zweitens, der Schnellzug 112 müßte überdies vor der letzten Haltestation über das Kreuzen mit dem Nachzug in Spremberg unterwiesen werden, dann hätte die Katastrophe überhaupt nicht stattfinden können, da noch im letzten Moment der Zugführer des Schnellzugs den Fahrleitersleiter in Spremberg auf seinen Irrtum, dem Schnellzug freie Fahrt zu erteilen, hätte aufmerksam machen können. Die süddeutschen Bahnen sind in jeder Beziehung mustergerichtig; es ist hier der Zugführer sowie Lokomotivführer für jedes Unglück haftbar, und würde der Zugführer nicht abfahren, bis die Kreuzung vollzogen wäre. In Württemberg selbst haben wir seit der Baihinger Katastrophe in den achtziger Jahren kein bedeutendes Eisenbahnunglück mehr gehabt.

Am Donnerstag war der Experimental-Abend des Psychologen Leo Erichsen. Eine große Menge Interessenten hatte sich eingefunden. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich wiederum die Unzulänglichkeit des Konversationskaales zu derartigen Veranstaltungen. Wer die Reklamesettel gelesen hatte, der mußte sich sagen, daß hier etwas Großartiges ge-

boten werde. Wer aber glaubte, Experimente auf dem Gebiete des Spiritismus u. a. zu sehen, der war getäuscht. Leo Erichsen ist ein Mann mit einer aus höchster geistiger Gedächtniskunst. Es ist unglaublich, wie er in wenigen Sekunden eine ihm gegebene Zahl im Kopf ins Quadrat und in den Kubus erhebt; wie er ellenlange Zahlenreihen ohne Fehler wiedergibt und endlich gar, wie er 50 der verschiedensten Wörter, die er nur einmal gehört hat, sowohl der Reihenfolge nach, als auch außer derselben wiederholen kann. Man ist erstaunt, sofort zu hören, was für ein Wochentag der Geburts- oder Hochzeitstag war, wenn ihm das Datum gegeben wird. Es ist dies nichts Uebernatürliches, sondern nur eine höchste, wunderhafte Leistung des Gehirns. Doch das Publikum sollte noch größeres sehen. Erichsen hat gezeigt, daß er im Stande ist, 2 sogar 3 Dinge, und zwar erschwerte Dinge, auf einmal zu tun. Er erzählt eine Geschichte, rechnet auf Zursuf zugleich Quadrat oder Kubus einer Zahl aus, gibt den Wochentag eines Datums an und weiß noch jedes einzelne von den gegebenen 50 Wörtern nach deren Nummer. Es ist dies ein Experiment, das von keiner andern Seite nachgemacht wurde und nur einem Felden des Altertums nachgerühmt wird. Nach diesem hochinteressanten Teil gab Erichsen noch Erklärungen über die Rätsel des Occultismus. Man war erstaunt, all das, was man bisher als Wunder, als übernatürlich betrachtete, auf natürlichem Weg erklärt zu sehen. Zum Schluß sprach der Wundermensch noch über „persönlichen Einfluß“ und den Weg, zur Erlangung solcher Kräfte. Da Erichsen Medizin studierte, war es ihm möglich, genaue und ausführliche Berichte zu

geben über die neuesten Erfolge auf diesem Gebiet. Ein sei noch gesagt: er betonte, doch nicht die Kräfte des linken Arms brach liegen zu lassen, da dies eine Schwächung der entgegengesetzten Hirnhälfte bedeute. Reicher Beifall zeugte, welche Interesse den Ausführungen dargebracht wurde. Hingewiesen sei noch auf seine beiden Schriften: „An der Grenze des Uebernatürlichen“ und „Der persönliche Einfluß“.

**Historische Gedenktage. 12. August.**

- 1759. Schlacht bei Kunersdorf. Tödliche Verwundung des Dichters Ewald von Kleist.
- 1848. George Stephenson, der Begründer des Eisenbahnwesens, in Taptonhouse bei Chesterfield gestorben.

**Letzte Nachrichten.**

- Portsmouth, 11. August.** Die russischen Friedensvollmächtigten erachten die Friedensbedingungen als sehr hoch.
- Turin, 11. August.** Im Prozeß Murri erklärten die Geschworenen alle Angeklagten unter Zustimmung mildernde Umstände für schuldig.
- Breslau, 11. August.** In einer hiesigen chemischen Fabrik wurden heute 2 Arbeiter durch Brunnengase getötet.
- Innsbruck, 11. Aug.** Der Tourist Müller von Nörsberg ist an der Leiterspitze im Vechtal abgestürzt und tot geblieben.
- Ziethen, 11. Aug.** Der König von England wird am 15. Aug. den Kaiser von Oesterreich hier besuchen.

**Amtliche Kurliste der am 10. August angemeld. Fremden.**

**In den Gasthöfen.**

- Gasthof z. bad. Hof.**  
 Schichtl, Hr. Carl, Maler Vohenheim a. Rh.  
 Wolf, Hr. A., Rfm. Buchen
- Hotel Belle vue.**  
 Muktar Mahmud Pascha, Se. Excellenz, Generalleutnant mit Bedienung Konstantinopel  
 Lervi, Hr. P. Frankfurt a. M.
- Restauration Beuerle.**  
 Rocco, Hr. Carl, Buchhändler mit Frau Gem. u. 2 Töchtern Stuttgart
- Hotel und Villa Concordia.**  
 Spier, Hr. Leopold, Rfm. Aachen  
 Jäger, Hr. Dr., Geheimrat, Prof. mit Fr. Gem. Bonn a. Rh.  
 Eisenmann, Hr. F. Newyork  
 Eisenmann, Frau D. F. Paris  
 Eisenmann, Frau E. Newyork
- Gasth. z. Eisenbahn.**  
 Vof, Hr. Hugo, Commis Elberfeld
- Hotel Klumpp.**  
 Tillmann, Frau Karl, Witwe, Privatiers Köln  
 Heimann, Frl. Elise Köln  
 Kirchberg, Hr. Dr. mit Frau Gem. Hamburg  
 Schreiber, Frau Georg Mannheim  
 Wynyard, Mrs. Clinton and maid London  
 Fuchs, Hr. M. Köln  
 Schmidt, Hr. Fabrikbesitzer mit Frau Gem. Köln-Vindenthal  
 Leutchnier, Hr. Janak Stuttgart  
 Wolberger, Hr. M., Fabricant Bückweiler
- Gasth. z. alten Linde.**  
 Müller, Hr. C., Rfm. Singen  
 Wiehl, Hr. Otto, Ingenieur Berlin  
 Sittmann, Hr. Ph., Rfm. Ruffelsheim
- Hotel Maisch.**  
 Gebig, Hr. Heintz, Lehrer Frankfurt a. M.  
 Lück, Hr. Friedr., Rfm. Mannheim  
 Thony, Hr. Karl, Feiseur Ludwigsburg  
 Bedert, Hr. Architekt Nürnberg
- Hotel Schmidt z. gold. Ochsen.**  
 Wächter, Hr. Joh., Rfm. Göppingen  
 von Conradi, Frau Stuttgart  
 Desterle, Hr. Karl, Privatmann Göppingen  
 Vertuch, Frau Baurat Gotha  
 Bartmann, Frau Ida, Rentnerin Gotha  
 Neuz, Frau Architekt Pforzheim  
 Lencoff, Hr. J., Rfm. mit Sohn Petersburg
- Gasthof z. gold. Stern.**  
 Alder, Hr. Postsekretär mit Sohn Stuttgart  
 Bohnenberger, Hr. Amtmann Nagold
- Restauration Toussaint.**  
 Klumpp, Hr. Wilh. Gablenberg  
 Göb, Hr. Laupheim  
 Adermann, Hr. Privatier Otterstadt-Speyer
- In den Privatwohnungen.**
- Philipp Beck.**  
 Schulz, Hr. Otto, Steinbrachbesitzer Barmen
- Villa Blumenthal.**  
 Schadow, Hr. G., Rfm. Ebln  
 Adler, Hr. M. mit Schwester Darmstadt
- Villa Christine.**  
 von Cancrin, Hr. C., Landwirt Karlsruhe
- Christof Collmer.**  
 Reuttschler, Frl. Dorothea Unterhaugstetten
- Villa Eberle.**  
 Brägel, Frl. Marie Maulbronn
- Haus Schleifen.**  
 Jacobsberg, Hr. Alex. Dentist mit Fr. Gem. und Kind Hannover
- Seizer Fischer.**  
 Wemmer, Hr. Friedr. m. Fr. Gem. Steele a. Ruhr
- Villa Fürst Bismarck.**  
 Glaschle, Hr. M., Bautechniker mit Fr. Gem. u. Fr. Mutter Berlin
- Konditorei Funk.**  
 Freymayer, Frau Rfm. Schw. Gmünd

- Wieland, Hr. Hans Stuttgart  
 Wieland, Frl. Margarete Stuttgart  
**Wegwart Günther.**  
 Maissenbacher, Hr. Wilh. Rappenhart  
**Werkmeister Hammer.**  
 Hagmeyer, Hr. L. Seislingen  
**Villa Hanselmann.**  
 Thomas, Frau Friedhelm Mülheim-Styrium  
**Villa Hohenzollern.**  
 Kirchberg, Hr. A., Dr. med. mit Fr. Gem. Hamburg  
**Gärtner Holz.**  
 Gegenheimer, Frau Karoline Jittersbach (Baden)  
**Dr. Josenhaus.**  
 Mayer, Hr. S., Rfm. Berlin  
 Stern, Fr. u. Frl. Frankfurt a. M.  
**Wagnermstr. Kappellmann.**  
 Wahl, Fr. Anna Mainz  
**Gipser Kern.**  
 Baum, Frau Elise Mainhardt  
**Bäckermstr. Krauß.**  
 Kienle, Frau Bierbrauereibesitzer Magstadt  
**Chr. Krauß We.**  
 Franck, Frl. Julie Heilbronn  
**Julius Krimmel.**  
 Isaac, Hr. Jonas, Rfm. Niederhochstadt (Pf.)  
**Fr. Kuch, Zimmermstr.**  
 Mennicke, Hr. Adolf, Postdirektor a. D. Auerbach  
**Wagenwärter Lafner.**  
 Birkel, Hr. Otto, Rfm. mit Fr. Gem. Heidelberg  
**Schreiner m. Mayer.**  
 Kolb, Hr. Georg, Privatier Miltenberg  
 Löb, Hr. Max, Rfm. St. Ingbert  
**Villa Mon Repos.**  
 Quaadt, Hr. Walter, Rfm. Berlin  
 Quaadt, Frau Margarete Berlin  
**We. Müller, König Karlsstr. 69.**  
 Bachhaus, Hr. Pa. u. mit Frau Gem. Berlin  
**Martin Odermatt.**  
 Stang, Frau Spitalverwalterin Waghäusel  
**Parkvilla.**  
 Ellenberger, Hr. Hermann mit Familie München-Grabbach  
 Ollendorff, Hr. Max, Rfm. Hamburg  
**Kaufmann Pfau.**  
 Schreiber, Frau Josefina Gießen  
 Koch, Frl. Hanna Gießen  
 Veltz, Hr. Ch., Baugeschäft Nürtingen  
**Schreiner mstr. Pfau.**  
 Weidner, Hr. Oberamtsparassier Schw. Hall  
**Karl Pfeiffer.**  
 Schwenk, Hr. Chr., Rfm. Göppingen  
**Christian Rath.**  
 Henn, Hr. Stationskommdt. mit Fr. Gem. Offenbach a. Queich  
**Fr. Rath We., Hauptstr. 149.**  
 Thümmel, Frl. Agnes Darmstadt  
 Jaal, Hr. Leo, Dr. med., Arzt Darmstadt  
**Georg Rath.**  
 Chemann, Hr. Karl Ravensburg  
**Fronmeister Rieginger.**  
 Ulmer, Hr. Herrenberg  
**Wilh. Rothfuß, Glaserm.**  
 Bierreth, Frau B. Mannheim  
 Bierreth, Frl. B. "  
**Villa Schill.**  
 Bernay, Hr. August, Gymnasiast Speyer  
**Karl Schober, Gärtner.**  
 Schmitt, Frl. Käthen Tauberhofsheim  
**Villa Schönblid.**  
 Neuburger, Hr. Moritz, Kaufmann mit Frau Gem. und 2 Kinder Fürth  
**Haus Schweizer.**  
 Oppenheimer, Hr. Simon, Kaufmann mit Frau Gemahlin und Frl. Tochter Frankfurt a. M.  
**Villa Zofie.**  
 Alexander, Hr. Eugen, Privatier mit Fr. Gem. Straßburg  
 Dehler, Frl. Hedwig Heilbronn  
**Christoph Treiber.**  
 Lang, Hr. Jakob, Bau- u. Möbelschreiner m. S. Reußlingen  
**Kaufmann Treiber.**  
 Horn, Hr. Georg, Werkmeister Kehl

- Gille, Hr. Chr., Maschinenfabrikant mit Fr. Stuttgart  
 Jsemann, Hr. Stef., Kaufmann Mannheim  
**Witwe Trippner.**  
 Hugenschütz, Hr. Jean, Privatier Darmstadt  
**Villa Viktoria.**  
 Bloch, Hr. J., Kaufmann mit Frau Gem. Dehringen  
**Chr. Wildbrett, Buchh.**  
 Schade, Hr. Friedrich, Rentner Schwetzingen  
**Rath. Stift.**  
 Pfeiffer, Anna  
 Niempp, Karoline  
 Saunweber, Helene  
 Passauer, Marie  
 Schmölz, Crescenz  
 Karrer, Wilhelmine  
 Wohlleber, Karoline  
 Stephan, Karoline  
 Sperle, Elisabeth  
 Majer, Karoline  
 Wied, Anna  
 Wertwein, Luise  
 Weger, Emma  
 Traub, Marie  
 Schneider, Marie  
 Schmid, Antonie  
 Schmid, Ursula  
 Rothfuß, Katharine  
 Rothacker, Mechthilde  
 Pfeiffer, Pauline  
 Deyrich, Barbara  
 Mutschler, Friederike  
 Neugner, Marie  
 Rauch, Friederike  
 Matuszkiewicz, Karoline  
 Maier, Luise  
 Gedrich, Marie  
 Hamman, Elisabeth  
 Fuhr, Marie  
 Fritsch, Friederike  
 Eitel, Eva  
 Burghardt, Dorothea  
 Hornberger, Gottlob  
 Schnabel, Hr. Hausverwalter  
 Widmann, Jakob  
 Sanwald, Heinrich  
 Lezard, Ignaz  
 Ellinger, Christoph  
 Köhl, Hr. Invalide  
 Räuchle, Wilhelm  
 Dilger, Andreas  
 Häußler, Jakob  
 Fritsch, Jakob  
 Althengstett  
 Schreimeiß, Johann  
 Glos, Jakob  
 Schuler, Blasius  
 Jaas, Georg  
 Widmann, Wilhelm  
 Steiner, Joseph  
 Staudt, Jakob  
 Springmann, Johann  
 Scherrieble, Christian  
 Lautenacker, Christian  
 Krauß, Wilhelm  
 Haist, Johann  
 Gädle, Johann  
 Dufler, Jakob  
 Becher, Anton  
 Obermiller, Johann  
 Baumgärtner, Leonhard  
 Walter, Franz

Zahl der Fremden 11469.

**Vergnügungs-Anzeige.**

Heute Samstag: 6-7 Konzert auf dem Kurplatz; 8 Theater: „Der Pochtourist.“  
 Morgen Sonntag: 8-9 vorm. Konzert in der Halle; halb 4-5 Konzert in den Anlagen; 6-7 Konzert auf dem Kurplatz; halb 8 Theater: „Der Schlägerkontrollant“; bei eintretender Dunkelheit Konzert großes Feuerwerk in den Anlagen.

Druck und Verlag der Beck'schen Buchdruckerei in Stuttgart, Beck'sche Buchdruckerei, Reichenbachstr. 10.

